

alle diese Werke selbst uraufgeführt. Das könnte, obwohl nicht restlos erwiesen, auch für seine Violinkonzerte gelten. Doch die Werke für Blasinstrumente komponierte er im Auftrag, aus Gefälligkeit oder sogar eigens für herausragende Solisten seiner Zeit. Das sind Einzelwerke, verteilt über sein ganzes Leben. Allen gemeinsam ist aber die ungeheure Sensibilität, mit denen er die technischen und klanglichen Möglichkeiten der betreffenden Instrumente aufspüren und wirkungsvoll zur Geltung bringen konnte. Und so verhielt es sich auch mit seinen vier Hornkonzerten und einem (unausgeführten) Rondo. Hauptadressat war der seinerzeit weit bekannte, von Mozart selbst hochgeschätzte und ihm persönlich befreundete Hornist Joseph Ignaz Leutgeb (1732 bis 1811), bis 1777 in Salzburger Diensten tätig, danach in Wien lebend. Leutgeb muß tatsächlich ein herausragender Virtuose auf seinem Instrument gewesen sein. Und das nicht allein nur wegen großer Erfolge in europäischen Musikzen-

tren, so in Wien, Mailand, Frankfurt/M. und Paris. Für seine Musikalität und sein Können sprechen auch die technischen Schwierigkeiten, die Mozart seinem Solisten zumutete. Bekanntlich waren Hornisten seinerzeit noch auf das ventillose Inventionshorn (Naturhorn) angewiesen mit einem sehr begrenzten Tonvorrat für ein ausgewogenes, chromatisch durchsetztes Melodiespiel (bei Tonartenwechsel mußten gar Krummbögen ausgewechselt werden). Diese vergleichsweise primitiven technischen Möglichkeiten konnte der damalige Hornist – abgesehen von der barocken Clarinblastechnik – nur durch Stopfen der Stürze mit der Hand erweitern, eine Methode, die Leutgeb offenbar meisterlich beherrschte. Und diese Meisterschaft nutzte Mozart vollends aus, komponierte z. B. melodische Linien, die kaum ein anderer Hornist seiner Zeit hätte spielen können. „Wolfgang Amadé Mozart hat sich über den Leutgeb, Esel, Ochs und Narr erbarmt zu Wien 27. Mai 1783“ überschrieb Mozart sein erstes Hornkonzert KV 417. Abgesehen von den – gelegentlich noch derberen – Späßen, die der Komponist gern mit seinem Freunde trieb, hätte über jedem Konzert ähnliches stehen können. Einen anderen Spaß aber machte sich Mozart mit seinem Freunde im vierten **Hornkonzert Es-Dur KV 495**. Er notierte die Partitur in verschiedenfarbigen Tinten (blau, rot, grün und schwarz) und ließ alle

Auführungsdauer:
ca. 16 Minuten

Musikhaus Herrmann

01454 Radeberg
Dresdener Straße 12-14
Tel.: 035 28/44 35 53



Instrumente in
großer Auswahl

Wir bieten seriösen, modernen
Instrumentalunterricht